



Kundenorientierung, Digitalisierung und ein Plädoyer gegen Leiharbeit – CEO Arno Schwalie im Interview

München, 13.06.2018 – Seit einem Jahr ist Arno Schwalie CEO von Korian Deutschland. Im Interview in der aktuellen Ausgabe des Pflege-Fachmagazins CARE Invest nimmt er Stellung zu den aktuellen Herausforderungen der Branche und erläutert seine Ziele und Strategien für Korian.

Hohes Augenmerk legt Schwalie auf ein umfassendes Kundenverständnis. Es sei wichtig zu verstehen, dass unser „Kunde nicht nur der Bewohner“ eines Pflegeheims sei, sondern auch die „gesamte Familie (...) sowie alle lokalen Akteure im Gesundheitsbereich, die Krankenhäuser, Betreuer, Beratungsstellen und Kommunen.“ Denn nur wer die Kundenbedürfnisse wirklich verstehe, könne Qualität gewährleisten und „zugeschnittene neue Angebote und Services für die vielen verschiedenen Zielgruppen und Bedürfnisse“ entwickeln.

Großes Potential sieht Schwalie dabei unter anderem in der Digitalisierung und Datenanalyse: So würde zum Beispiel die Automatisierung bisher papierbasierter Dokumentationsprozesse „den Mitarbeitern vor Ort unglaublich helfen, Abläufe zu entbürokratisieren und vereinfachen.“ Zudem seien „digitale Informationen auch Grundlage für Strategien sowie pflegerische und unternehmerische Weiterentwicklung.“ In beiden Bereichen – Kundenorientierung und Digitalisierung – könne der Pflegebereich auch von Erfahrungen anderer Branchen profitieren, wie beispielsweise der Hotellerie, in der Arno Schwalie zuvor lange Jahre beschäftigt war.

Zur Stärkung des Unternehmens will er Korian zu einer „echten Marke“ ausbauen: Während die jeweiligen Häuser weiterhin lokal verwurzelt blieben, könne „Korian Inside“ ein starkes übergreifendes Label sein. Vor allem „das Thema Qualitätsführerschaft und Mitarbeiterattraktivität“ will Schwalie „ganz weit nach vorne bringen.“

Eine wichtige Voraussetzung, um „`der´ Arbeitgeber in der Pflege“ zu werden, sei deshalb ein „einheitliches Vergütungssystem für Korian Deutschland“ zu etablieren. Heutige „Tarifverträge oder Tarifmodelle“ seien teils „antiquiert.“ Nötige Neuerungen dürften dem Unternehmen jedoch „nicht von Kirchen oder dem öffentlichen Dienst übergestülpt“ werden. Um die eigene Zukunft, müsse Korian stattdessen „auf Basis unserer Werte und Ziele“ ein realistisches und leistungsbezogenes System „selbst gestalten“, das dann von „externen Experten geprüft (und) empirisch erarbeitet“ werde.



In diesem Zusammenhang sei vor allem das Thema „Leiharbeit Gift“: So würden in der Pflege „Kleinunternehmen Tür und Tor geöffnet“, ehemalige Stammmitarbeiter zunächst abzuwerben, um diese dann zu höheren Kosten und weniger Firmenidentifikation an die Branche zurück zu verkaufen. Dies sei auch eine psychosoziale Belastung für die Kollegen. Daher wolle Korian Deutschland „ein Zeichen setzen“ und bis Ende des Jahres „keine Leiharbeiter“ mehr beschäftigen. Schwalie betonte gleichzeitig, dass die verhandelten Schlüssel und die Versorgung aller Bewohner selbstverständlich jederzeit gewährleistet sein werden. Es würden derzeit auf allen Ebenen Initiativen gefördert, unterstützt und priorisiert, die der Gewinnung von festangestellten Fachkräften dienen.

Das gesamte Interview lesen Sie in der aktuellen CARE Invest (Ausgabe 12).

ÜBER KORIAN

Korian Deutschland mit Sitz in München betreibt insgesamt 234 Einrichtungen, im Bereich stationäre Pflege, betreutes Wohnen und ambulante Pflege. Die Gruppe betreut insgesamt 28.000 Bewohner mit 21.500 Mitarbeitern in Deutschland. Das Unternehmen gehört zur französischen Korian Gruppe, die seit 2013 in Deutschland aktiv ist und in Europa neben Frankreich noch Einrichtungen in Italien und Belgien betreibt. Korian ist das größte Unternehmen im Bereich der Pflege und Reha in Europa.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Internetseite: www.korian.de

PRESSE

Tanja Müller
Unternehmenskommunikation
tanja.mueller@korian.de
Tel: +49 (0) 172 7534 389

Daniela Jachmich
Unternehmenskommunikation
daniela.jachmich@korian.de
Tel: +49 (0) 89 24 20 65 259